



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Zum Mehrwert kognitionsdidaktischer Grammatikanimationen von Funktionsverbgefügen im DaF-Unterricht für Ingenieure

Isabel Hoffmann, M.A.
am 25.04.2019

Inhalt

1. Ausgangslage: universitärer DaF-Unterricht
2. Kognitive Linguistik
3. Grammatikanimationen (FVG)
4. Erwerbsstudie
5. Fazit

1. Ausgangslage Sprachunterricht

Artikel, Artikelwörter, Pronomen und Adjektive

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
1. Pers. Sg.	ich	mich	mir
2. Pers. Sg.	du	dich	dir
3. Pers. Sg. (m)	er	ihn	ihm
	der (-e)	den (-en)	dem (-en)
	dieser/jeder/welcher (-e)	diesen/jeden/welchen (-en)	diesem/jedem/welchem (-en)
	ein (-er)	einen (-en)	einem (-en)
kein (-er)	keinen (-en)	keinem (-en)	
mein/dein/sein/ihr/sein	meinen/deinen/seinen/ihren/seinen	meinem/deinem/seinem/ihrm/seinem	
unser/euer/ihr (-er)	unseren/euren/ihren (-en)	unserem/eurem/ihrm (-en)	
- (-er)	- (-en)	- (-en)	
3. Pers. Sg. (f)	sie	sie	ihr
	die (-e)	die (-e)	der (-en)
	diese/jede/welche (-e)	diese/jede/welche (-e)	dieser/jeder/welcher (-en)
	eine (-e)	eine (-e)	einer (-en)
keine (-e)	keine (-e)	keiner (-en)	
meine/deine/seine/ihre/seine	meine/deine/seine/ihre/seine	meiner/deiner/seiner/ihrer/seiner	
unsere/eure/ihre (-e)	unsere/eure/ihre (-e)	unserer/eurer/ihrer (-en)	
- (-e)	- (-e)	- (-er)	
3. Pers. Sg. (n)	es	es	ihm
	das (-e)	das (-e)	dem (-en)
	dieses/jedes/welches (-e)	dieses/jedes/welches (-e)	diesem/jedem/welchem (-en)
	ein (-es)	ein (-es)	einem (-en)
kein (-es)	kein (-es)	keinem (-en)	
mein/dein/sein/ihr/sein	mein/dein/sein/ihr/sein	meinem/deinem/seinem/ihrm/seinem	
unser/euer/ihr (-es)	unser/euer/ihr (-es)	unserem/eurem/ihrm (-en)	
- (-es)	- (-es)	- (-en)	
<i>Deutsch lernen mit deutschlernerblog.de</i>			
1. Pers. Pl.	wir	uns	uns
2. Pers. Pl.	ihr	euch	euch
3. Pers. Pl.	sie	sie	ihnen
	die (-en)	die (-en)	den (-en)
	diese/alle/welche (-en)	diese/alle/welche (-en)	diesen/allen/welchen (-en)
	keine (-en)	keine (-en)	keinen (-en)
meine/deine/seine/ihre/seine	meine/deine/seine/ihre/seine	meinen/deinen/seinen/ihren/seinen	
unsere/eure/ihre (-en)	unsere/eure/ihre (-en)	unseren/euren/ihren (-en)	
- (-e)	- (-e)	- (-en)	

Lokalangaben

Teil C :

Wechselpräpositionen

Präposition	Kasus	Beispielsätze
an – auf – hinter – in – neben – über – unter – vor – zwischen	Wo? → Dativ Wohin? → Akkusativ	Das Bild hängt an der Wand. Ich hänge das Bild an die Wand.

Richtungs- und Ortsangaben

Wohin gehen/fahren/fliegen Sie?	Wo waren Sie?	
<i>nach + Dativ</i> (bei Richtungsangaben ohne Artikel) nach Deutschland, nach München, nach Europa nach Norden nach Hause	<i>in + Dativ</i> in Deutschland, in München, in Europa im Norden zu (!) Hause	Länder ohne Artikel, Städte und Kontinente Himmelsrichtungen
<i>in + Akkusativ</i> im Sinne von <i>hinein</i> : in die Kirche, in die Schule, in das Restaurant, in den Park in die Schweiz, in den Sudan, in die Niederlande, in die USA	<i>in + Dativ</i> in der Kirche, in der Schule, im Restaurant, im Park in der Schweiz, im Sudan, in den Niederlanden, in den USA	Länder mit Artikel

Verb

	kommen	bringen
zur Kenntnis	+	+
zur Ruhe	+	+
zur Sprache	+	+
zum Stehen	+	+
zum Stillstand	+	+
zur Überzeugung, daß...	+	+
zur Vernunft	+	+
zum Vorschein	+	+

Diese Liste zeigt:

FV-Gefüge mit *zu* haben meist einen Artikel, und zwar den Kontraktionsartikel (▷ § 213) *zur* oder *zum*. Ausnahmen sind *Fall* und *Ende*. In drei Fällen (*Ergebnis*, *Erkenntnis*, *Überzeugung*) folgt ein *daß*-Satz, hier muß der bestimmte Artikel stehen, und diese Substantive können auch ein attributives Adjektiv haben.

Auch hier sind die Substantive meist von einem Verb abgeleitet (Ausnahme: *Vorschein*).

Für beide Listen gilt: Wenn man einen Satz mit einem dieser FV-Gefüge verneinen will, verwendet man *nicht*:

Dieses Problem kam nicht zur Sprache.

falsch wäre:

*Dieses Problem kam zu keiner Sprache.

Verb

(c) FV-Gefüge mit dem Verb *nehmen* und der Präposition *in*

in Angriff	in Kauf
in Anspruch	in Obhut
in Betrieb	in Schutz
in Empfang	in Verwahrung

Auch bei den FV-Gefügen mit *stehen*, *stellen* und *nehmen* ist die Verneinung immer *nicht*:

Dieses Problem steht nicht zur Debatte.

Akkusativische FV-Gefüge

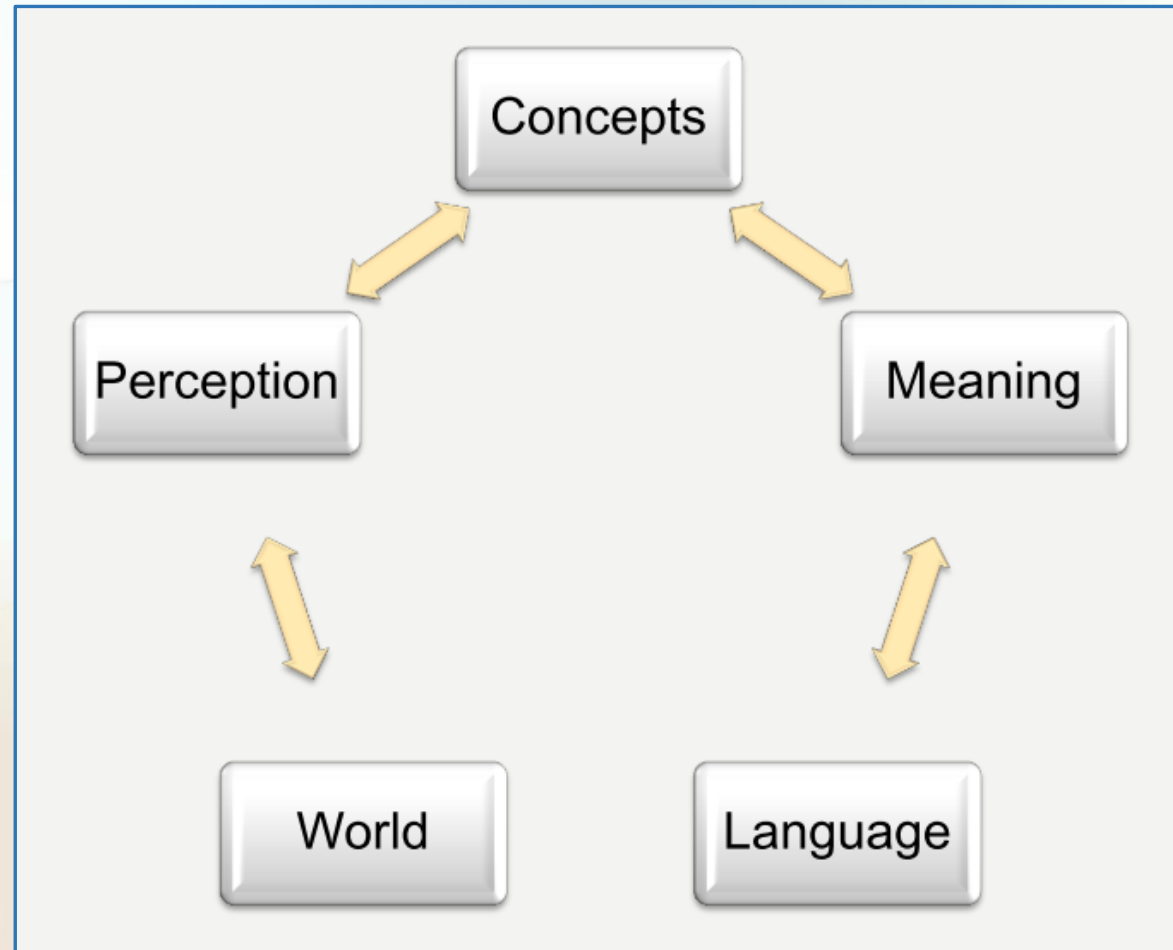
Ein Beispiel für diese Gruppe haben wir am Anfang dieses Abschnittes kennengelernt: *Zustimmung finden*. Andere FV-Gefüge mit *finden*:

Absatz	Beifall	Unterstützung
Anerkennung	Berücksichtigung	Verbreitung
Anklang	Bestätigung	Verständnis
Anwendung	Billigung	Verwendung
Aufnahme	ein Ende	Widerhall
Ausdruck	Interesse	Zustimmung
Beachtung	Lob	

- FVG aus semantischer Sicht: eine lexikalische Einheit,
aus syntaktischer Sicht: ein in sich strukturiertes Syntagma
- FVG als wichtiger Bestandteil der Wissenschafts- und
technischen Fachsprache (Nominalstil!)
 - mechanische Vorgänge, Zustände, Ergebnisse
 - Beginn, Dauer, Resultat einer Handlung
 - Besonders relevant für Berufsgruppe der Ingenieure (Versuchsgruppe)

2. Kognitive Linguistik

- ***Symbolic thesis***: alle Bereiche der Sprache sind bedeutungsvoll; hinter jeder sprachlichen Äußerung steckt ein Bild
- **Encyclopedic semantics**: allgemeines Weltwissen
- ***Meaning = conceptualisation***: konzeptuelles Gerüst zur Strukturierung von Inhalten (Domänen – Bildschemata)
- ***Embodiment***: Sprache basiert auf konkreter Körpererfahrung
- ***Usage-based hypothesis***: Sprache erklärt sich aus Ihrem konkreten Gebrauch im Alltag > Lernerzugang



Evans/Green 2006:7.

Kognitive Linguistik

Domänen

(Raum, Bewegung, Temperatur, Kraft, Energietransfer, Zeit etc.)

Bildschemata

(Oben-unten, Ursprung-Weg-Ziel, Nähe-Entfernung, heiß-kalt, Behälter etc.)

Konzeptualisierung

(Metaphorisierung, Perspektivierung, Figur/Grund, Fokus, Zoom etc.)

Transferdifferenz

aus sprachspezifischem Mapping

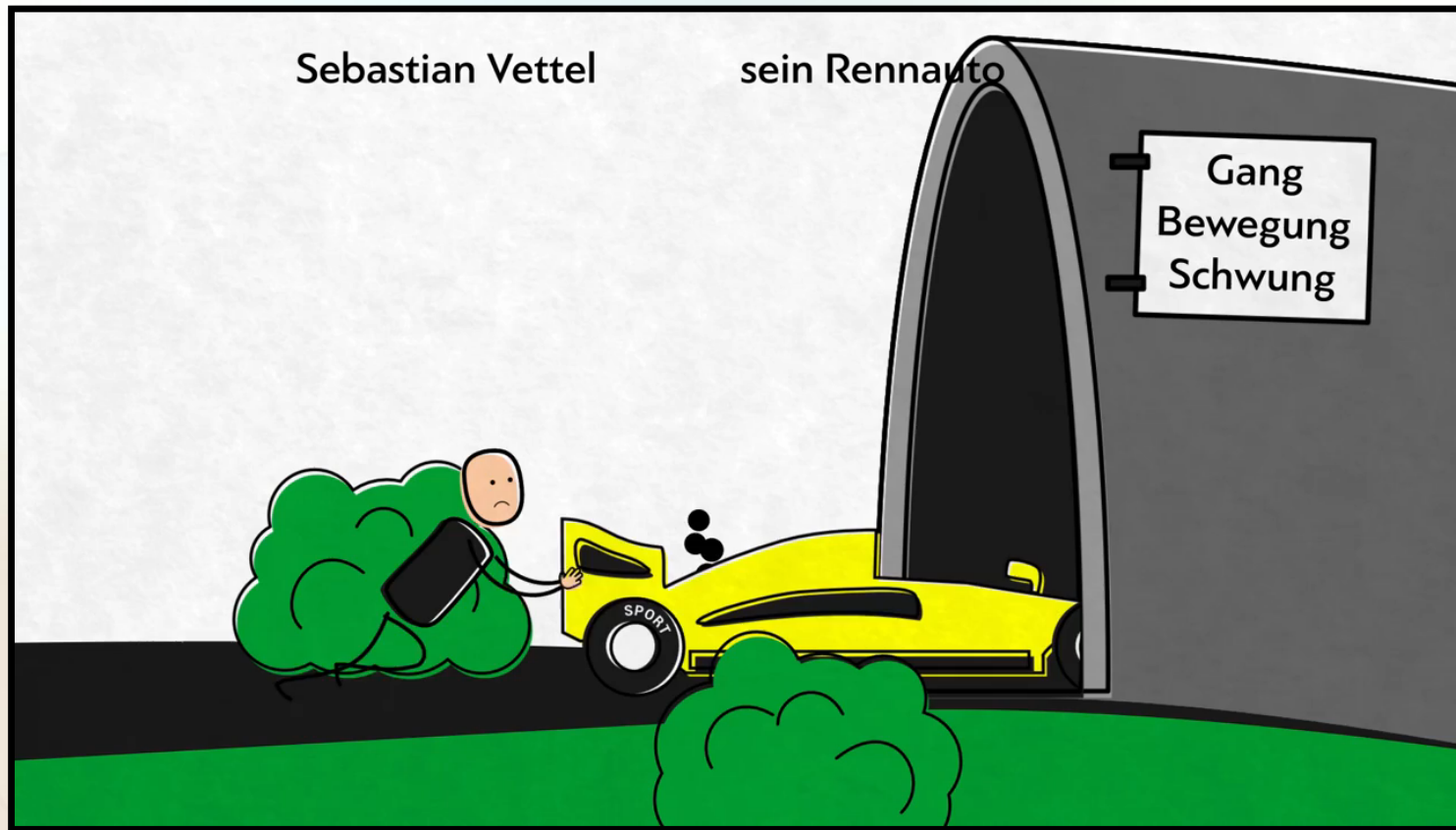
Grammatische Metapher

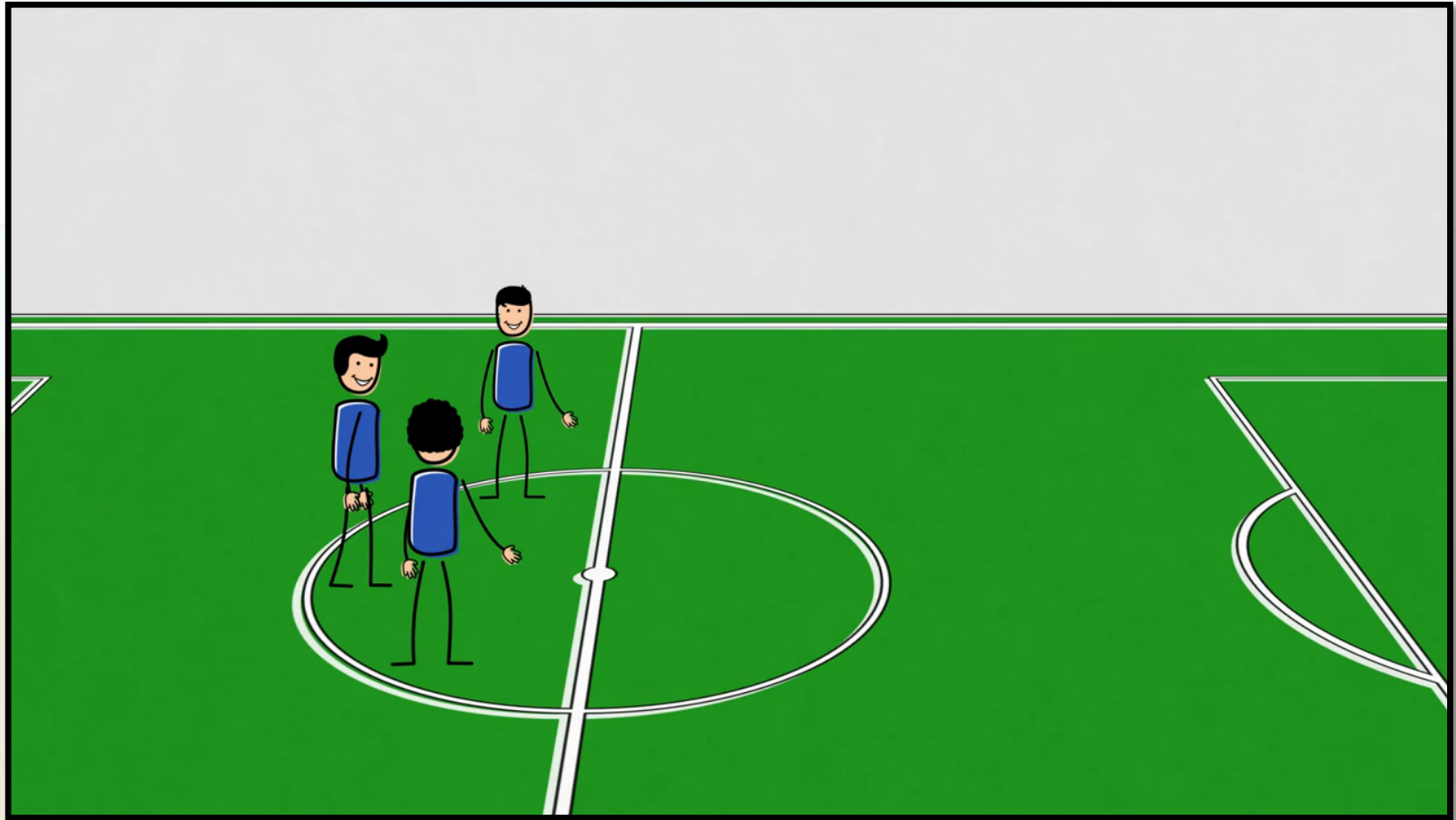
(Interface zu den Grammatikmodellen des Lernalers,
Transparenz, Nachvollziehbarkeit)

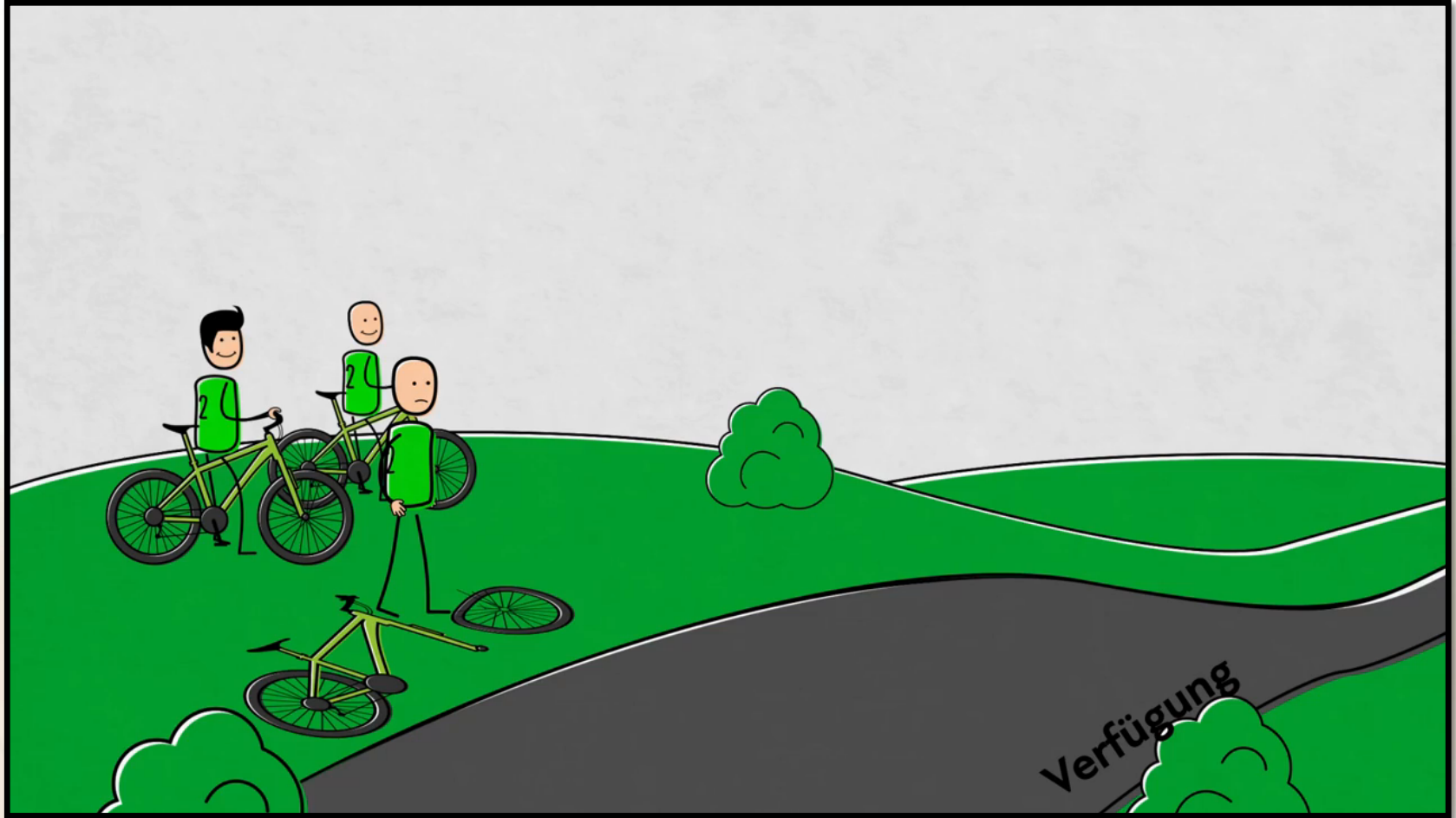
Darstellung, Vermittlung

(Animationen, Methoden, Dimensionen des Lernens)

3. Grammatikanimationen FVG







4. Erwerbsstudie

- zwei Gruppen (TUM Sprachenzentrum DaF):
je 13 Studierende der Ingenieurwissenschaften, Niveau B2
- 80 Minuten Treatment:
 - Experimentalgruppe: kognitionsdidaktischer Unterricht mit Animationen
 - Vergleichsgruppe: „konventioneller“ Unterricht (Lehrbuch/ABs)
- Vortest – Haupttest (direkt) – Nachtest (2 Wochen später)

Unterrichtsplan Vergleichsgruppe

Zeit	Inhalte	Lehr-/Lernziele
8 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begrüßung + einleitende Worte ➤ VORTEST 	
10 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beispieldialog > was fällt auf? ➤ Weitere bekannte FVG/Nomen-Verb-Verbindungen? Mögliche Synonyme? Ideen zum Thema? ➤ Möglichkeit der eigenen Definition FVG 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Motivierung / Aktivierung des Vorwissens
12 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Def. FVG; Charakteristika ➤ Zuordnungsübung im Plenum ➤ Beantwortung von Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Thematik eingrenzen ➤ Lerner herausfordern ➤ Exploration anregen
35 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bearbeitung von Arbeitsblättern <ul style="list-style-type: none"> • AB 1a (gelenkter Dialog) vs. AB 1b (Lückentext) • AB 2 (Mini-Textaufgabe: authentischer Fachtext Digitaltechnik) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lerner informieren sich über Thematik durch Materialien, teils je nach Interesse (Szenarien!)
15 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinsame Korrektur aller ABs ➤ Gemeinsames Formulieren von Regeln / Kategorienbildung / Systematik ➤ Raum für Fragen und Diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhaltliche Diskussion auf Metaebene ➤ Vergleichende Reflexion und Diskussion
10 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenfassung und Abschluss ➤ HAUPTTEST 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erreichtes Wissensniveau analysieren

Unterrichtsplan Experimentalgruppe

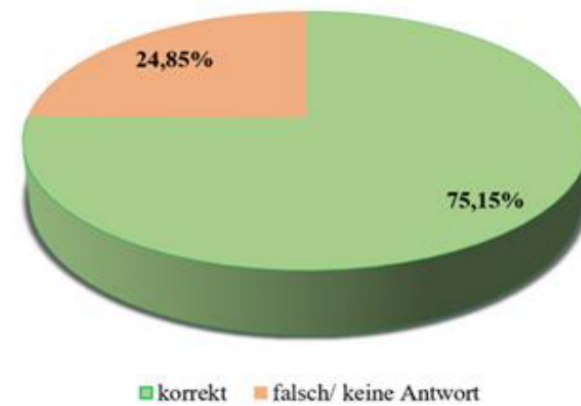
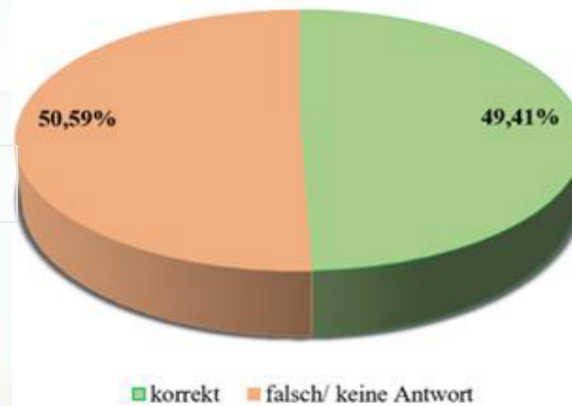
Zeit	Inhalte	Lehr-/Lernziele
8 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begrüßung + einleitende Worte ➤ VORTEST 	
5 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Assoziationen zu FVG und Sport allgemein 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Motivierung / Aktivierung des Vorwissens
35 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeigen der acht Animationen nach ANIMA-Prinzip <ul style="list-style-type: none"> • Vorgeschaltete Assoziationen zu jeweiliger Sportart der einzelnen Animationen • Mehrmaliges Zeigen (ohne und mit Markierungen und zuletzt mit Metasprache + Erklärungen) mit Standbildern durch Abstoppen der Videos 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Thematik eingrenzen ➤ Lerner herausfordern ➤ Exploration anregen
25 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bearbeitung von Arbeitsblättern <ul style="list-style-type: none"> • Bildunterstütztes AB 1 • AB 2a (Dialog) vs. AB 2b (Zeichnen) • AB 3 (Mini-Textaufgabe: authentischer Fachtext Digitaltechnik) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lerner informieren sich über Thematik durch Materialien, teils je nach Interesse (Szenarien...)
10 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinsame Korrektur aller ABs ➤ Gemeinsames Formulieren von Regeln / Kategorienbildung / Systematik ➤ Raum für Fragen und Diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhaltliche Diskussion auf Metaebene ➤ Vergleichende Reflexion und Diskussion
7 min	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschluss ➤ HAUPTTEST 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erreichtes Wissensniveau analysieren

Ergebnisse

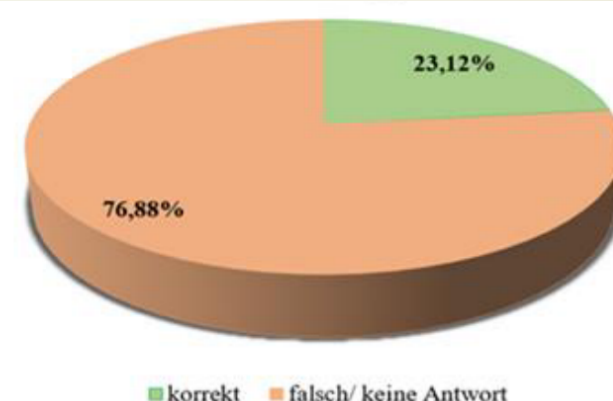
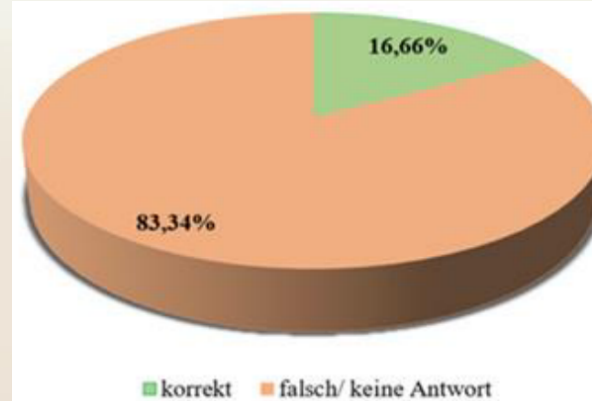
Vergleichsgruppe

Experimentalgruppe

Haupttest



Nachtest



5. Fazit

- Eindeutiger Mehrwert des kognitionsdidaktischen Ansatzes mit Grammatikanimationen in der Sprachvermittlung für Ingenieure
- besonders aussagekräftig, da
 - zwei kleine Gruppen (je 13 Personen)
 - 80-minütiges Treatment > relativ kurz
 - Neueinführung der Thematik der FVG > kein Vorwissen
- Lernerzugänglichkeit, Erfahrungsbasiertheit, Anwendungsorientierung, interkulturelle Komponente, Unterhaltungswert

Quellen

- EL-Bouz, Katsiaryna (geb. Kanaplianik) (2016): Kognitionslinguistisch basierte Animationen für die deutschen Modalverben. Zusammenspiel der kognitiven Linguistik und des multimedialen Lernens bei der Sprachvermittlung. Berlin: Lit Verlag Dr. W. Hopf.
- Evans, Vyvyan/Green, Melanie (2006): Cognitive Linguistics. An Introduction. Edinburgh: University Press.
- Lakoff, George/Johnson, Mark (1980): Metaphors we live by. Chicago: University of Chicago Press.
- Langacker, Ronald (2008): The Cognitive Grammar. A Basic Introduction. Oxford: University Press.
- Roche, Jörg/Suñer, Ferran (2014): Kognition und Grammatik: Ein kognitionswissenschaftlicher Ansatz zu Grammatikvermittlung am Beispiel der Grammatikanimationen. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 19: 2, 119-145.
- Scheller, Julija (2008): Animationen in der Grammatikvermittlung. Multimedialer Spracherwerb am Beispiel von Wechselpräpositionen. Berlin: Lit.
- Talmy, Leonard (2000): Toward a Cognitive Semantics. Concept Structuring Systems. Band 1. Cambridge: MIT Press.

www.granima.de



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Isabel Hoffmann
MA-Studie FVG
Haupttest

Liebe Teilnehmer/-innen,

diese Untersuchung wird anonym durchgeführt. Bitte geben Sie nur den ersten Buchstaben Ihres Vornamens und den ersten Buchstaben Ihres Nachnamens an

(zum Beispiel: ~~Isabel Hoffmann~~ >> **IH**): _____.

Biografische Daten

Bitte füllen Sie aus:

- a) Muttersprache(n): _____
- b) Fremdsprachen: _____

1. Aufgabe Haupttest:

Bitte ergänzen Sie. Füllen Sie nur aus, wenn Sie sich sicher sind.

- a) Das Auto kommt eine Minute nach der Kollision mit dem Zug _____.
- b) Dem Mechaniker stehen enorm viele Werkzeuge _____.
- c) Der Ingenieur setzt das Auto in nur wenigen Minuten wieder _____.
- d) Die Studenten stellen der Versuchsleiterin ihr Wissen für die Studie _____.
- e) Thomas Freude über sein neu konstruiertes Modellauto kommt in seinem Gesicht _____.
- f) Der beste Absolvent im Fach Maschinenbau dieses Semesters kommt für das junge BMW Ingenieur Team _____.
- g) Max zieht eine Verlängerung seines Praktikums bei BMW _____.
- h) Der Mechaniker überprüft den Motor und die Lichtanlage und entscheidet dann, ob das Auto überhaupt noch für die Benutzung im Verkehr _____ kommt.



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Isabel Hoffmann
MA-Studie FVG
Haupttest

2. Aufgabe Haupttest:

Bitte kreuzen Sie an (nur eine Lösung ist korrekt). Kreuzen Sie nur an, wenn Sie sich sicher sind.

1. Max: Ich brauche dringend Werkzeug, um mein Auto zu reparieren.
Niko: Kein Problem, ich kann dir meines...
a. in Verfügung stellen.
b. für Verfügung stellen.
c. zur Verfügung stellen.
2. Die Maschine verbraucht zu viel Energie. Wir müssen sie...
a. durch den Stillstand bringen.
b. zum Stillstand bringen.
c. auf den Stillstand bringen.
3. Der Maschinenbau Student Philipp hat mit seinem Modellauto bei einem Wettbewerb den 1. Platz erreicht. Seine Freude ... in seinem Gesicht ...
a. kommt / zum Ausdruck
b. kommt / im Ausdruck
c. kommt / beim Ausdruck
4. Die Wissenschaftler haben 9 Stunden Zeit, ein Modell zu konstruieren. Sie haben schon 6 Stunden gearbeitet. Jetzt ... Ihnen nur noch 3 Stunden ...
a. stehen / in Verfügung
b. stehen / auf Verfügung
c. stehen / zur Verfügung
5. Der Student mit der besten Masternote ... für das Ingenieurteam von BMW...
a. kommt / in Frage
b. kommt / zur Frage
c. kommt / durch Frage

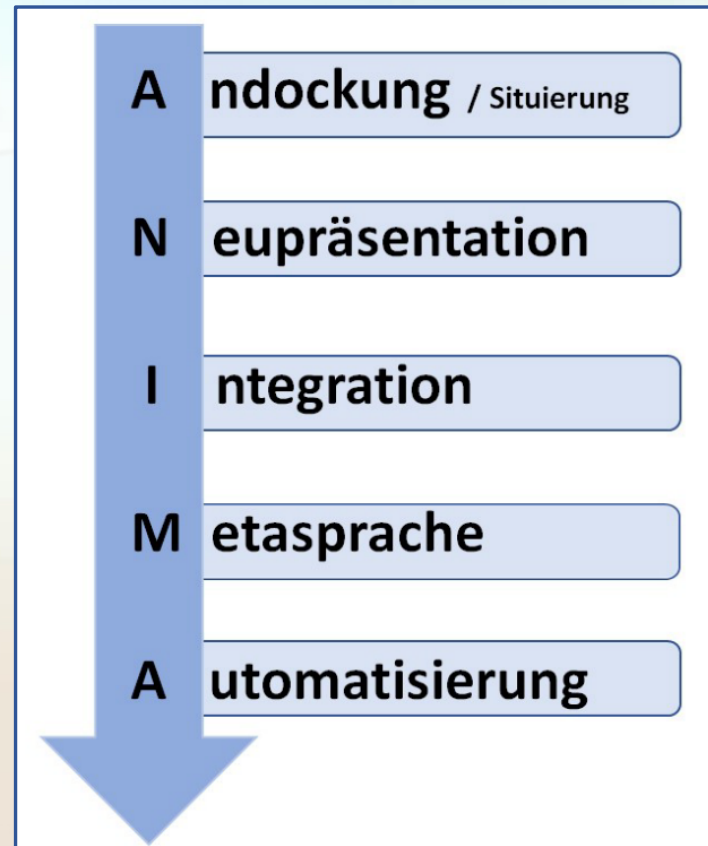
Vergleichsgruppe V

Proband	VT	HT	NT
AK	0	4	5
AN	0	4	5
AS	0	4	5
AP	1	4	4
AAM	0	3,5	5
ZP	0,5	3	4
FF	0	2,5	5
JM	0,5	2	5
MC	0	1	4
PR	1	1	4
HN	0	0	4
FG	0	0	3
IH	0	0,5	1
		29,5 / 104	54 / 65
	3 / 104	83,5 / 169	16 / 96

Experimentalgruppe E

Proband	VT	HT	NT
ZQ	0	8	5
WM	0	8	5
LQ	0	7,5	5
JC	0	7	5
GG	3	7	4
NP	0	6	5
IS	0	6	4
SK	0	4,5	5
AT	0,5	4	5
AS	0	5	2
KK	0	3,5	5
JF	1	3	5
SN	0	0,5	2
		70 / 104	57 / 65
	4,5 / 104	127 / 169	18,5 / 80

Einbettung in den Unterricht



In Anlehnung an Roche et al. 2010.